

Editorial

Autor(en): **Bovet, Stéphane**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **112 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz von oben

Wir haben nicht gewartet, bis uns Flügel wachsen, um mit dem Fliegen zu beginnen! Alte chinesische Texte deuten darauf hin, dass die Wurzeln des Flugdrachens bis ins 4. Jahrhundert vor Christus zurückreichen. Der Heissluftballon wurde 1782 erfunden. Weitere technologische Fortschritte folgten dann Schritt für Schritt.

Der erste Motorflug fand 1903 statt, der erste einsatzfähige Hubschrauber wurde 1936 entwickelt, und die ersten Satellitenfotos von der Erde wurden am 14. August 1959 von dem amerikanischen Satelliten *Explorer 6* aufgenommen.

Die Entwicklung der Flugplattformen schreitet indessen weiter voran. Leichte Fluggeräte erreichten in den letzten Jahren einen bemerkenswert ausgereiften Stand. Unter verschiedenen Bezeichnungen wie Drohne, Unbemanntes Luftfahrzeug (*Unmanned Aerial Vehicle UAV*) oder auch Ferngesteuertes Flugsystem (*Remotely Piloted Aircraft System RPAS*) findet man eine ganze Familie von Fluggeräten mit sehr unterschiedlichen Automatisierungsgraden und technischen Eigenschaften. Die Klassifizierung der verschiedenen UAVs ist ihrerseits recht komplex. Sie lassen sich nach mehreren Kriterien wie der Grösse (Länge, Spannweite usw.), ihrer Ladekapazität, der Art ihrer Flügel (Starr-, Dreh- oder Schwingflügler), ihrer zivilen oder militärischen Nutzung usw. unterteilen.

Die Eingliederung dieser neuen Plattformen in den Luftraum und der geeignete Umgang mit ihnen ist eine Herausforderung für sich. Daher arbeitet das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) gegenwärtig an der Revision der Regeln zur Nutzung von Drohnen und Modellflugzeugen.

Auch in der Schweiz demokratisieren sich die Möglichkeiten der Nutzung dieser leichten Fluggeräte. Die SGPF stellt Ihnen in dieser Nummer Ihrer Fachzeitschrift einige Beispiele der Entwicklung und Nutzung durch schweizerische Akteure vor. Diese Beispiele illustrieren die neuartigen Möglichkeiten, die Schweiz von oben zu sehen.



La Suisse vue du ciel

Nous n'avons pas attendu que des ailes nous poussent pour commencer à voler! D'anciens textes chinois font remonter l'origine du cerf-volant au IV^e siècle av. J.-C. et la montgolfière a été inventée en 1782. Puis des avancées technologiques majeures se sont succédées.

Le premier vol en avion motorisé date de 1903, le premier hélicoptère opérationnel voit le jour en 1936 et les premières photographies satellites de la Terre sont réalisées le 14 août 1959 par le satellite américain *Explorer 6*.

Le développement des plateformes de vol se poursuit. Les outils légers atteignent ces dernières années un stade de maturité tout à fait remarquable. Sous différentes appellations comme UAV (*Unmanned Aerial Vehicle*), drone ou encore système d'avion piloté à distance (*Remotely Piloted Aircraft Systems, RPAS*), on retrouve toute une famille d'engins avec des degrés d'automatisation et des spécificités techniques sensiblement différents. La classification des UAVs en elle-même est complexe. Ils peuvent être classés en fonction de plusieurs critères comme la taille (longueur, envergure, etc.), leur capacité d'embarquement, leur voilure (fixe, tournante ou battante), leur utilisation civile ou militaire, etc.

L'intégration et la gestion de ces nouvelles plateformes dans l'espace aérien représente un défi en soit. L'Office fédéral de l'aviation civile (OFAC) travaille d'ailleurs actuellement à la révision des règles d'utilisation des drones et modèles réduits.

En Suisse également, l'utilisation de ces outils légers se démocratise. La SSPT vous propose dans ce numéro de votre revue professionnelle quelques exemples de développement et d'utilisation par des acteurs helvétiques. Ces exemples illustrent les nouvelles possibilités de voir la Suisse du ciel.

Stéphane Bovet
Redaktor für die Schweizerische Gesellschaft
für Photogrammetrie und Fernerkundung (SGPF)

Stéphane Bovet
Rédacteur pour la Société Suisse
de Photogrammétrie et Télédétection (SSPT)